

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Rec'd PCT/PTO 27 SEP 2004



REC'D 06 JUN 2003	
WIPO	PCT

PRIORITY DOCUMENT
SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH
RULE 17.1(a) OR (b)

Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

PCT/EP03/3754

Aktenzeichen: 102 18 558.1

Anmeldetag: 25. April 2002

Anmelder/Inhaber: Focke & Co (GmbH & Co),
Verden/DE

Bezeichnung: Zigaretten-Packung mit Schieber
und Hülse

IPC: B 65 D 85/10

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 10. April 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Ebert

Meissner, Bolte & Partner
Anwaltssozietät GbR

Hollerallee 73
D-28209 Bremen

Telefon: (0421) 34 87 40
Telefax: (0421) 34 22 96

Anmelder:
Focke & Co. (GmbH & Co.)
Siemensstraße 10

Unser Zeichen: FOC-694-DE

27283 Verden

Datum: 25. April 2002/6212

Zigaretten-Packung mit Schieber und Hülse

B e s c h r e i b u n g :

Die Erfindung betrifft eine Packung mit einem Schieber und einer den Schieber mindestens teilweise umgebenden, an beiden Enden offenen, äußeren Hülse, insbesondere zur Aufnahme einer Zigarettengruppe, wobei der Schieber mindestens eine Bodenwand aufweist.

5

Zigaretten-Packungen in der Ausführung Schieber und Hülse (Shell and Slide) sind international bekannt, sind jedoch bisher weniger verbreitet als Klappschachteln oder Weichbecher-Packungen für Zigaretten. Bei Schieber und Hülse Packungen ist die Zigarettengruppe von einem Innenzuschnitt aus Stanniol oder Papier umgeben. Der so gebildete Zigarettenblock sitzt in dem aus Bodenwand, Seitenwänden sowie einer Endlasche und Verschlusslasche bestehenden Schieber. Für die Entnahme des Packungsinhalts wird der Schieber teilweise aus der Hülse herausgeschoben, so dass im Bereich der Verschlusslasche der Packungsinhalt freiliegt.

10

15 Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, Packungen, insbesondere Zigaretten-Packungen, des Typs Schieber und Hülse hinsichtlich der Handhabbarkeit zu verbessern, ohne das äußere Erscheinungsbild zu verändern oder den Herstellungsaufwand zu erhöhen.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist die erfindungsgemäße Packung dadurch gekennzeichnet, dass der Schieber durch innerhalb der Hülse angeordnete Anschläge oder Verbindungsmittel nur in begrenztem Umfang aus der Hülse herauschiebbar ist. Vorzugsweise sind Anschläge oder Verbindungsmittel so wirksam, dass einerseits der Schieber in eine vorgegebene Öffnungsstellung bewegt werden kann und andererseits die Schliessstellung unter bündigem Abschluss mit der Hülse festgelegt ist.

Bei einer vorteilhaften Ausführungsform ist mindestens ein Anschlag am Schieber angeordnet, der mit einem oder zwei Gegenanschlügen im Inneren der Hülse zusammenwirkt. Der Anschlag der Hülse wird durch eine Anschlaglasche gebildet, die Teil der Bodenwand oder im Bereich von Seitenlaschen gebildet ist. Die Gegenanschlüge werden bei einer besonderen Ausführung der Erfindung durch Ränder einer Ausnehmung gebildet, die in einander überdeckenden Faltlappen bzw. Verbindungslappen der Hülse durch Ausstanzung hergestellt ist.

Als Alternative ist innerhalb der Hülse ein formbares, elastisches Verbindungsmittel zwischen Schieber und Hülse angebracht. Dieses begrenzt die Bewegungsamplitude des Schiebers.

Ausführungsbeispiele der Packung werden nachfolgend anhand der Zeichnungen näher erläutert. Es zeigt:

- Fig. 1 eine Zigaretten-Packung mit Schieber und Hülse in Öffnungsstellung, in perspektivischer Darstellung,
- Fig. 2 einen Zuschnitt für einen Schieber in ausgebreiteter Stellung,
- Fig. 3 einen ausgebreiteten Zuschnitt einer Hülse,
- Fig. 4 die Packung gem. Fig. 1 im Längsschnitt, in Schließstellung,
- Fig. 5 die Packung gem. Fig. 4 in Draufsicht, teilweise geschnitten, in geöffneter Stellung,
- Fig. 6 einen Ausschnitt der Packung gem. Fig. 5 in einer Querschnittsebene VI - VI der Fig. 4,
- Fig. 7 eine Darstellung analog Fig. 1 eines anderen Ausführungsbeispiels der Packung,
- Fig. 8 einen ausgebreiteten Zuschnitt eines Schiebers für die Packung gem. Fig. 7,

- Fig. 9 einen ausgebreiteten Zuschnitt einer Hülse für die Packung gem. Fig. 7,
 Fig. 10 die Packung gem. Fig. 7 in Draufsicht, bei vergrößertem Maßstab und in Öffnungsstellung,
 Fig. 11 einen Längsschnitt durch die Packung gem. Fig. 10 in der Schnittebene XI - XI,
 Fig. 12 eine Einzelheit der Packung gem. Fig. 11 im Querschnitt in der Schnittebene XII - XII, bei vergrößertem Maßstab,
 Fig. 13 eine Einzelheit der Packung gem. Fig. 12 in einer Schnittebene XIII - XIII,
 Fig. 14 eine weitere Ausführungsform einer Packung Schieber und Hülse im Vertikalschnitt, in Schließstellung,
 Fig. 15 die Packung gem. Fig. 14 in Öffnungsstellung.

Die gezeigten Verpackungen vom Typ Schieber und Hülse bestehen aus zwei Teilen, nämlich einer äußeren Hülse 10 und einem in dieser bewegbaren Schieber 11, beide insbesondere aus dünnem Karton.

Als Inhalt der Packung ist eine Zigarettengruppe 12 aus zwei Reihen Zigaretten gezeigt. Die Zigarettengruppe 12 ist von einem Innenzuschnitt 13 umgeben und bildet so einen Zigarettencode, der passend in der Packung Aufnahme findet.

Hülse 10 und Schieber 11 bestehen je aus gesonderten Zuschnitten. Bei dem Ausführungsbeispiel gem. Fig. 1 bis Fig. 6 besteht der Schieber 11 aus einer Tragwand bzw. Bodenwand 14 und einander gegenüberliegenden Stecklaschen, nämlich einer Verschlusslasche 15 und einer gegenüberliegenden Endlasche 16. Seitlich sind an der Bodenwand 14 Seitenlaschen 17, 18 angebracht. Diese sind bei dem fertig gefalteten Schieber 11 in eine aufrechte Position gefaltet, so dass der Schieber 11 im Bereich der Bodenwand 14 einen U-förmigen Querschnitt aufweist.

Die Verschlusslasche 15 besteht aus einer Stirnwand 19 und einer an diese anschließenden Stecklasche 20. Durch Stanzschnitte 21 ist die Verschlusslasche 15 von den Seitenlaschen 17, 18 abgegrenzt unter Bildung einer Zwischenwand 22. Die einzelnen Bereiche bzw. Zuschnittwände sind gegeneinander durch Faltlinien abgegrenzt, die in den Zeichnungen gestrichelt dargestellt sind.

Die Endlasche 16 besteht aus zwei Bereichen, nämlich einer Endwand 23 und einer an diese anschließenden Stecklasche 24.

Wie insbesondere aus Fig. 4 ersichtlich, wird der Packungsinhalt - Zigartettenblock - in Schließstellung der Packung an allen Seiten mindestens teilweise durch den Schieber 11 umgeben. Die Stirnwand 19 liegt an einem Ende der Zigaretten bzw. des Zigaretten-

5 blocks an - im Bereich von Filtern bei Filterzigaretten -, während die Endwand 23 an gegenüberliegenden Enden der Zigaretten am Zigarettenblock anliegt. Die Steckflaschen 20 und 24 liegen auf der zur Bodenwand 14 gegenüberliegenden Seite am Zigarettenblock an.

10 Die Hülse 10 bildet eine Oberwand 25, eine gegenüberliegende Unterwand 26 und schmale, langgestreckte Seitenwände 27, 28. Zur Bildung eines beidendig offenen Hohlkörpers mit rechteckigem Querschnitt wird ein Randlappen 29 des Zuschnitts der Hülse 10 mit einem freien Randbereich der Unterwand 26 verbunden, nämlich verklebt. Der Randlappen 29 liegt dabei an der Innenseite der Unterwand 26 an. Die Hülse 10 umgibt

15 den Schieber 11 samt Zigarettenblock derart, dass die Bodenwand 14 an der Innenseite der Unterwand 26 anliegt. Die Seitenlaschen 17, 18 haben Kontakt mit der Innenseite der Seitenwände 27, 28.

Die Packung ist so ausgebildet, dass durch innen, verdeckt angeordnete Organe mindestens eine, vorzugsweise aber zwei Endstellungen des Schiebers 11 relativ zur Hülse

20 10 fixiert sind. Es handelt sich dabei zum Einen um eine Öffnungsstellung entsprechend Fig. 1, Fig. 2. Der Schieber 11 ragt dabei soweit aus der Hülse 10 heraus, dass der freie Zugang zur Zigarettengruppe 12 - nach vorheriger Entfernung eines flaps des Innenzuschnitts 13, möglich ist. Die Schließstellung (Fig. 4) ist ebenfalls fixiert, also eine Stellung, in der der Schieber 11 bündig mit der Hülse 10 abschließt.

Eine Besonderheit ist die Schaffung der Endstellungen des Schiebers 11 mit Hilfe von Anschlägen und Gegenansschlägen. Gemäß Fig. 1 bis Fig. 6 ist seitlich am Schieber 11 ein Anschlaglappen 30 gebildet als Teil des Schiebers 11. Im Bereich der Bodenwand 14

30 des Schiebers 11 ist eine Stanzung 31 angebracht, die den Anschlaglappen 30 begrenzt. Der Anschlaglappen 30 erstreckt sich bis zur Seitenlasche 18. Bei der Benutzung der Packung kommen zwei einander gegenüberliegende Anschlagkanten 32 und 33 des Anschlaglappens 30 zur Wirkung.

35 Gegenorgane, nämlich Gegenansschläge, sind an der Innenseite der Hülse 10 gebildet, im vorliegenden Falle im Bereich der Unterwand 26. Der Gegenanschlag ist Teil des

Randlappen 29 bzw. wird durch diesen gebildet. Der innenseitig auf der Unterwand 26 aufliegende Randlappen 29 ist mit einer (offenen) Ausnehmung 34 versehen, deren quergerichtete Ränder bzw. Kanten als Gegenanschlag wirken, und zwar als Öffnungsanschlag 35 und Schließanschlag 36.

5

Bei der fertig gefalteten und montierten Packung liegt der Anschlaglappen 30 im Bereich der Ausnehmung 34. Der Anschlaglappen 30 ist schräggerichtet, tritt also aus der Ebene der Bodenwand 14 nach unten aus und ragt in die Ausnehmung 34. Die Stellung des Anschlaglappens 30 ergibt sich durch die Materialeigenschaft, da der Anschlaglappen 30 sich bis zu einer Faltkante 37 zwischen Bodenwand 14 und Seitenlappen 18 erstreckt. Der vorstehende Bereich des Anschlaglappens 30 ist bei der Betätigung des Schiebers 11 innerhalb der Ausnehmung 34 verschiebbar, bis bei einer Öffnungsbewegung die Anschlagkante 32 am zugeordneten Gegenanschlag, nämlich am Öffnungsanschlag 35 anliegt und damit die Endstellung fixiert. Bei gegenläufiger Bewegung kommt die Anschlagkante 33 zur Anlage am Schließanschlag 36 entsprechend der Schließstellung des Schiebers 11.

15

Die Anschlagkante 33 und entsprechend die Kante des Schließanschlags 36 sind schräggerichtet. Dadurch ist das Einführen des Schiebers 11 in die Hülse 10 beim Zusammensetzen der Packung erleichtert. Die beim Einschieben vorn liegende Anschlagkante 33 kann ohne Verhakung in die Hülse 10 eingeführt werden bis zur Positionierung des Anschlaglappens 30 innerhalb der Ausnehmung 34.

20

Bei dem Ausführungsbeispiel gem. Fig. 7 bis Fig. 13 besteht eine Besonderheit der Packung in der Ausgestaltung des Schiebers 11. Dieser besteht aus der Bodenwand 14, der Verschlusslasche 15 und der Endlasche 16, weist jedoch keine Seitenlaschen auf. Im Bereich der Seitenlaschen, also in einer quer zur Bodenwand 14 verlaufenden Ebene wirkt das Anschlagsystem der Packung. Zu diesem Zweck ist an einem freien Rand der Bodenwand 14 ein abstehender Anschlaglappen 30 angeordnet, der bei diesem Beispiel rechteckig ausgebildet ist. Zur materialsparenden Fertigung von Zuschnitten für Schieber 11 in der Ausführung gemäß Fig. 8 ist gegenüberliegend zum Anschlaglappen 30 eine Ausstanzung 38 gleicher Größe und Form gebildet.

30

Auch die Hülse 10 ist in besonderer Weise ausgebildet, weist nämlich einen zweiten Randlappen 39 auf, gegenüberliegend zum Randlappen 29. Die beiden Randlappen 29 und 39 bilden zusammen die Seitenwand 28 der Hülse 10, wobei die Randlappen 29, 30

35

einander überdecken und durch Klebung oder dergleichen mit einander verbunden sind. Der Randlappen 39 liegt außen und erstreckt sich über die volle Höhe bzw. Breite der Seitenwand 28.

5 Der innenliegende Randlappen 29 wirkt mit dem Anschlaglappen 30 zusammen und weist zu diesem Zweck eine offene Ausnehmung 34 auf. Diese hat eine rechteckige Form unter Bildung von quer gerichteten Anschlägen, nämlich Öffnungsanschlag 35 und Schließanschlag 36.

10 Der eine Anschlag, nämlich Öffnungsanschlag 35, ist in besonderer Weise ausgebildet, und zwar durch einen kurzen Einschnitt 40 begrenzt und so mit einem freiliegenden Endstück 41 versehen. Dieses wird nach innen verformt (Fig. 13) und bildet so einen besonders wirksamen und nicht überwindbaren Anschlag für die Anschlagkante 32 des Anschlaglappens 30.

15

Die Packung gem. Fig. 14 und Fig. 15 ist mit einem prinzipiell anders ausgebildeten Organ zur Bestimmung von Endstellungen des Schiebers 11 versehen. Es handelt sich dabei um eine Verbindungsflasche 42, die innerhalb der Hülse 10 zwischen Schieber 11 einerseits und Hülse 10 andererseits angebracht ist. Bei dem gezeigten Ausführungsbeispiel ist die Verbindungsflasche 42 in einem von der Verschlussflasche 15 abgekehrten Bereich positioniert. Ein Endbereich der Verbindungsflasche 42 ist mit der Bodenwand 14 des Schiebers 11 und ein anderer Endbereich mit der Unterwand 26 der Hülse 10 verbunden, im vorliegenden Falle durch Leimstellen 43, 44. Die Verbindungsflasche 42 besteht aus einem dünnen, flexiblen Material, zum Beispiel reißfestem Papier, Folie oder dergleichen. Bei der Bewegung des Schiebers 11 innerhalb der Hülse wird die Verbindungsflasche 42 von einer Strecklage in eine andere bewegt. In der einen Strecklage ist die Schließstellung definiert (Fig. 14) und in der anderen Strecklage die Öffnungsstellung (Fig. 15). Bei dem gezeigten Ausführungsbeispiel ist die Verbindungsflasche 42 als doppelagiges Organ ausgebildet, nämlich als geschlossene Schleife, die flach zusammenliegende Schenkel bildet. Alternativ kann die Verbindungsflaschen 42 einlagig ausgebildet sein.

20

5

30

MEISSNER, BOLTE & PARTNER
Anwaltssozietät GbR

Hollerallee 73
D-28209 Bremen

Telefon: (0421) 34 87 40
Telefax: (0421) 34 22 96

Anmelder:
Focke & Co. (GmbH & Co.)
Siemensstraße 10

27283 Verden

Unser Zeichen: FOC-694-DE

Datum: 25. April 2002/6212

Zigaretten-Packung mit Schieber und Hülse

P a t e n t a n s p r ü c h e :

1. Packung mit einem Schieber (11) und einer den Schieber teilweise umgebenden, an beiden Enden offenen Hülse (10), insbesondere zur Aufnahme einer Zigarettengruppe (12), wobei der Schieber (11) mindestens eine Bodenwand (14) aufweist, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Schieber (11) innerhalb der Hülse (10) durch Anschläge oder
5 Verbindungsmittel nur in begrenztem Umfange bewegbar ist.

nein

2. Packung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Relativbewegung zwischen Schieber (11) und Hülse (10) durch innerhalb der Hülse (10) gebildete, miteinander korrespondierende Anschläge und Gegenansschläge an Hülse (10) und Schieber
10 (11) begrenzt ist, insbesondere zur Bestimmung einer Öffnungsstellung des Schiebers (11) und einer Schließstellung.

nein

3. Packung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass am Schieber (11) ein Vorsprung angebracht ist, insbesondere eine vorstehender Anschlaglappen (30),
15 der mit mindestens einem Anschlag - Öffnungsanschlag (35), Schließanschlag (36) - an der Innenseite der Hülse (10) zusammenwirkt.

us. 53

4. Packung nach Anspruch 1 oder einem der weiteren Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Hülse (10) an mindestens einer Seite eine Überlappen von durch Klebung miteinander verbundenen Teilen aufweist, insbesondere eine innenseitige Überlappung von Randlappen (29) und Unterwand (26) oder eine Überlappung von Randlappen (29, 39), wobei ein innenliegender Teil der Überlappung, insbesondere ein innenliegender Randlappen (29), die Gegenanschlüge für den Anschlaglappen (30) bildet.

5. Packung nach Anspruch 4 oder einem der weiteren Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der innenliegende Randlappen (29) eine randseitig offene Ausnehmung (34) aufweist, deren Begrenzungskanten die Gegenanschlüge - Öffnungsanschlag (35), Schließanschlag (36) - bilden, wobei der Anschlaglappen (30) innerhalb der Ausnehmung (34) bei Bewegungen des Schiebers (11) verfügbar ist.

6. Packung nach Anspruch 1 oder einem der weiteren Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der am Schieber (11) angebrachte Anschlaglappen (30) Teil der Bodenwand (14) ist und vorzugsweise durch Materialverformung über die Bodenwand (14) hinweg ragt, derart, dass mindestens ein Teilbereich des Anschlaglappens (30) in die Ausnehmung (34) ragt, insbesondere im Bereich der Bodenwand (14) bzw. eines an der Bodenwand (14) anliegenden Randlappens (29).

7. Packung nach Anspruch 1 oder einem der weiteren Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Anschlaglappen (30) seitlich an die Bodenwand (14) des Schiebers (11) anschließt und sich quer zur Bodenwand (14) erstreckt im Bereich einer Seitenwand (28) der Hülse (10), wobei der Anschlaglappen (30) in die im Bereich der Seitenwand (28) gebildete Ausnehmung (34) ragt.

8. Packung nach Anspruch 1 oder einem der weiteren Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass mindestens ein Gegenanschlag durch Materialverformung einen erhöhten Vorsprung für den Anschlaglappen (30) bildet, insbesondere der Öffnungsanschlag (35) durch Verformung des Randlappens (29) im Bereich der Ausnehmung (34).

9. Packung nach Anspruch 1 oder einem der weiteren Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass eine einen Gegenanschlag bildende Kante der Ausnehmung (34), insbesondere der Schließanschlag (36), schräggerichtet ist bei entsprechend schräg verlaufender Anschlagkante (33) des Anschlaglappens (30).

10. Packung nach Anspruch 1 oder einem der weiteren Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass Schieber (11) und Hülse (10) innerhalb der Hülse (10) durch ein verformbares Verbindungsmittel miteinander verbunden sind, insbesondere durch eine
5 Verbindungslasche (42), die Endstellungen des Schiebers (11) auf Grund einer Strecklage definiert.

11. Packung nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verbindungslasche (42) einerseits mit der Bodenwand (14) des Schiebers (11) und andererseits mit
10 einer Unterwand (26) der Hülse (10) verbunden ist.

Anmelder:
Focke & Co. (GmbH & Co.)
Siemensstraße 10

25. April 2002/6212
FOC-694-DE

27283 Verden

Bezugszeichenliste:

10	Hülse	35	Öffnungsanschlag
11	Schieber	36	Schließanschlag
12	Zigarettengruppe	37	Faltkante
13	Innenzuschnitt	38	Ausstanzung
14	Bodenwand	39	Randlappen
15	Verschlusslasche	40	Einschnitt
16	Endlasche	41	Endstück
17	Seitenlasche	42	Verbindungslasche
18	Seitenlasche	43	Leimstelle
19	Stirnwand	44	Leimstelle
20	Stecklasche		
21	Stanzschnitt		
22	Zwischenwand		
23	Endwand		
24	Stecklasche		
25	Oberwand		
26	Unterwand		
27	Seitenwand		
28	Seitenwand		
29	Randlappen		
30	Anschlaglappen		
31	Stanzung		
32	Anschlagkante		
33	Anschlagkante		
34	Ausnehmung		

MEISSNER, BOLTE & PARTNER
Anwaltssozietät GbR

Hollerallee 73
D-28209 Bremen

Telefon: (0421) 34 87 40
Telefax: (0421) 34 22 96

Anmelder:
Focke & Co. (GmbH & Co.)
Siemensstraße 10

Unser Zeichen: FOC-694-DE

27283 Verden

Datum: 25. April 2002/6212

Z u s a m m e n f a s s u n g :

(in Verbindung mit Fig. 11)

Bei einer (Zigaretten-)Packung mit Hülse (10) und Schieber (11) ist der Bewegungs-
bereich des Schiebers (11) innerhalb der Hülse (10) begrenzt, insbesondere durch An-
schläge. Diese sind einerseits an einem Anschlaglappen (30) und andererseits durch
eine Ausnehmung (34) in der Hülse (10) gebildet. Mit Hilfe der Anschläge wird eine
5 Schließstellung des Schiebers (11) und eine Öffnungsstellung definiert.

Fig. 1

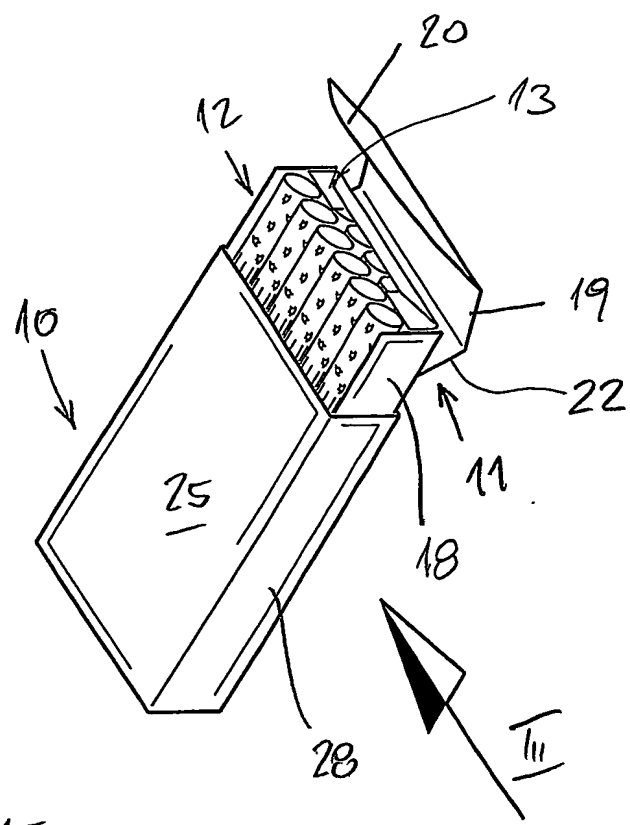


Fig. 2

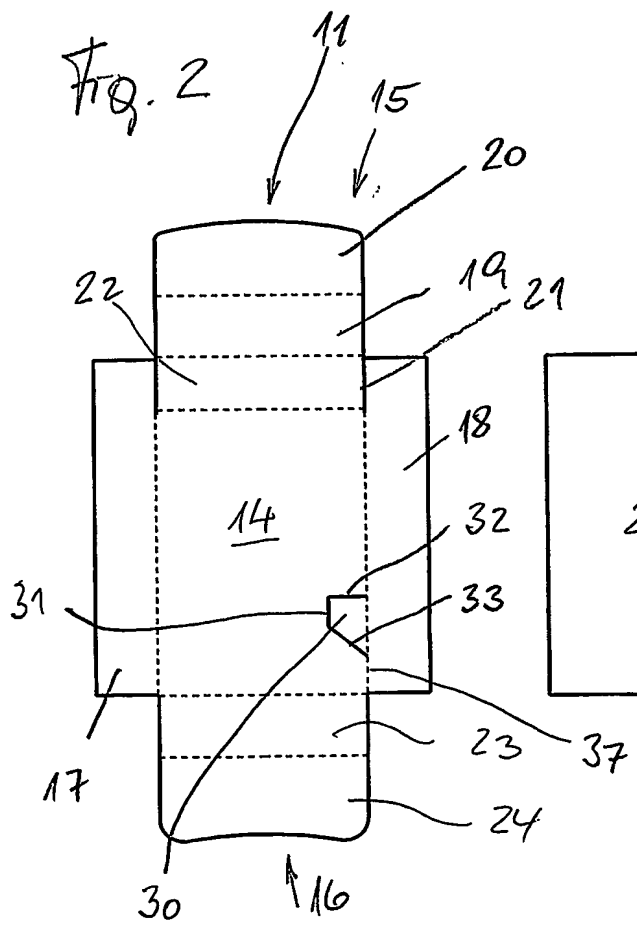
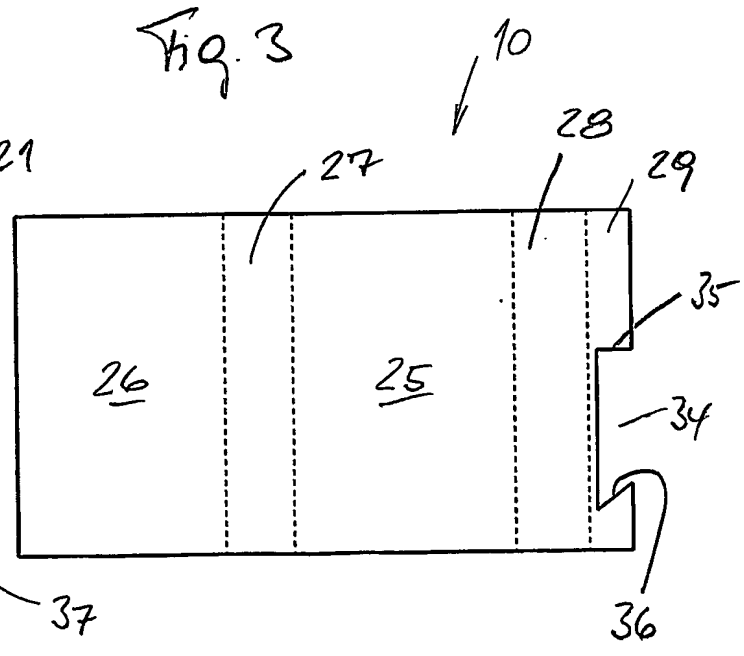


Fig. 3



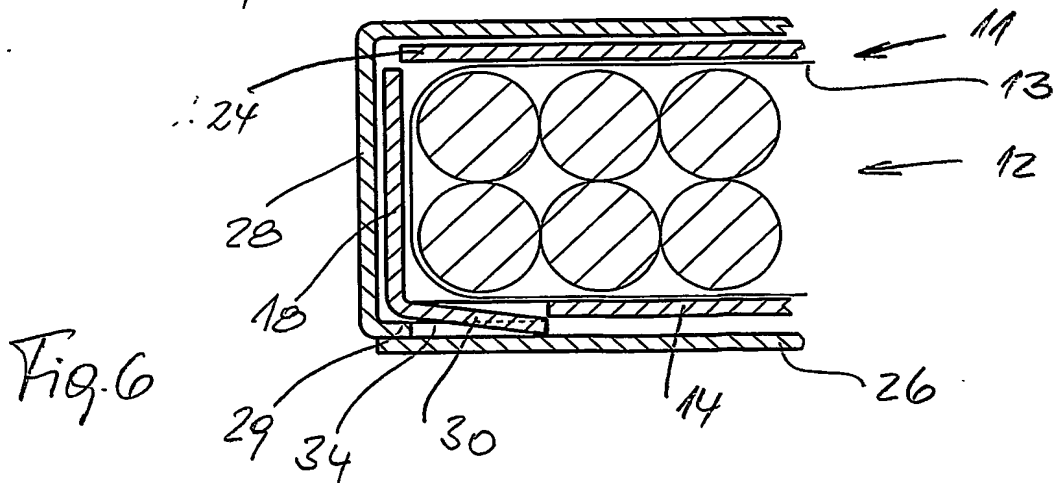
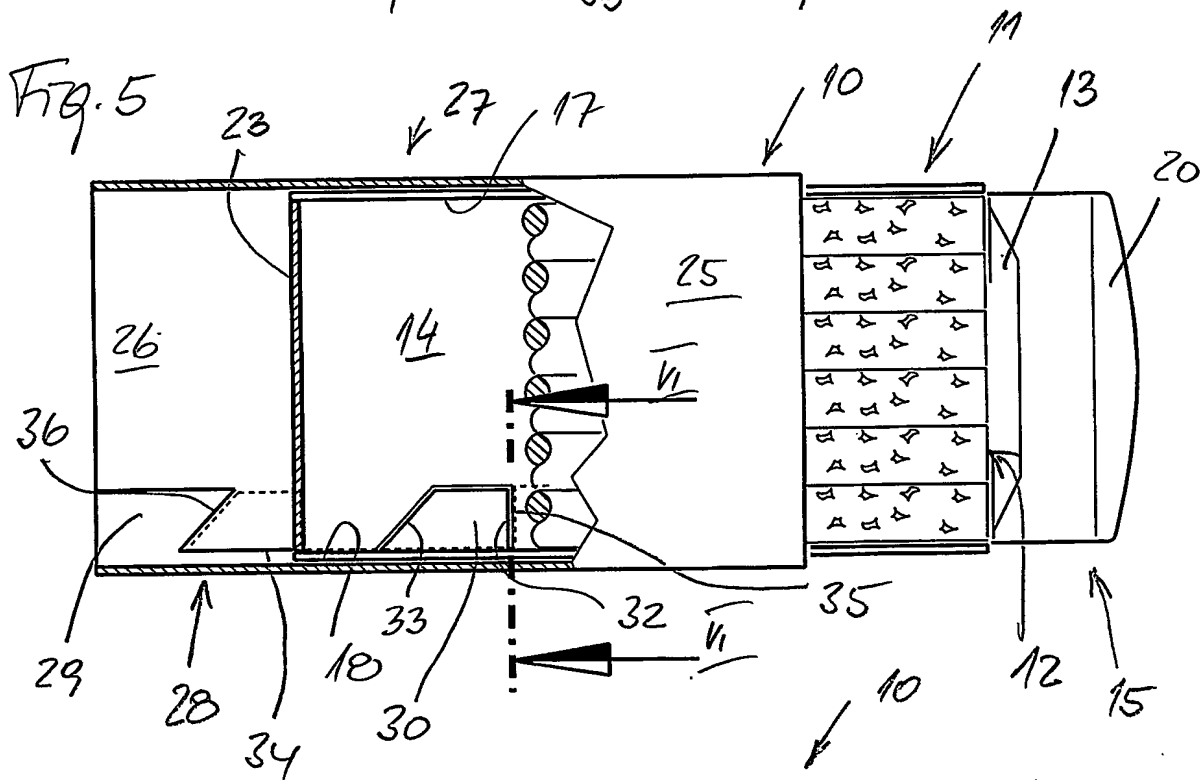
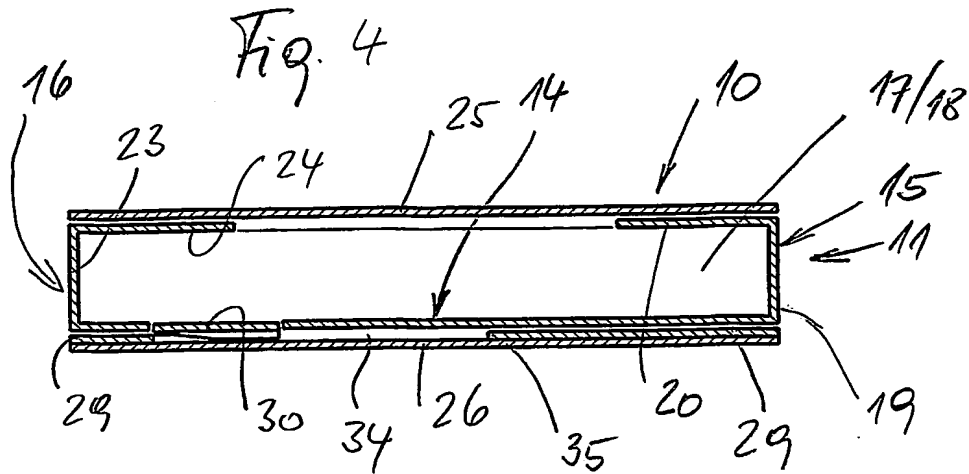


Fig. 7

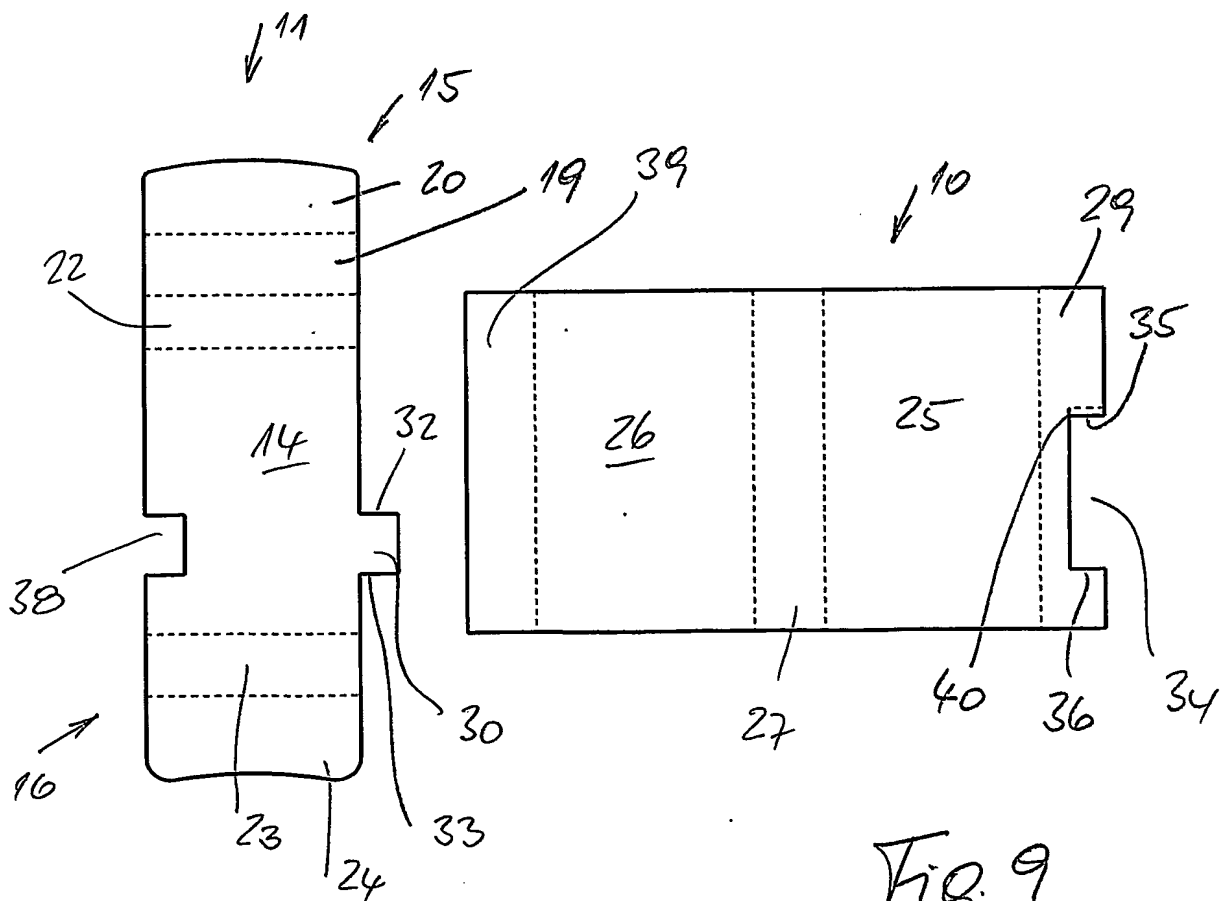
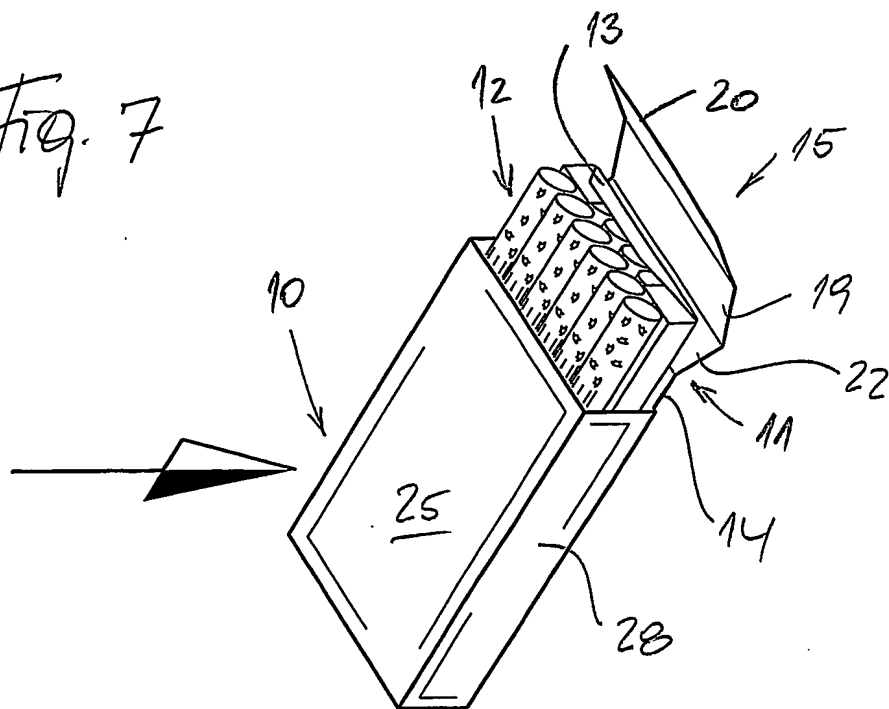


Fig. 8

Fig. 9

4/5

Fig. 10

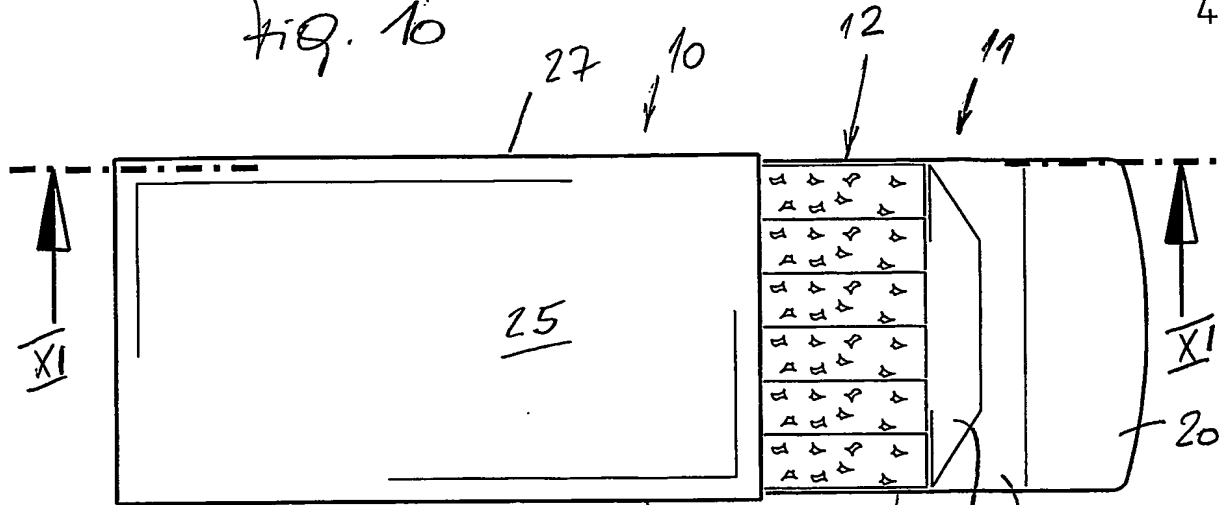


Fig. 11

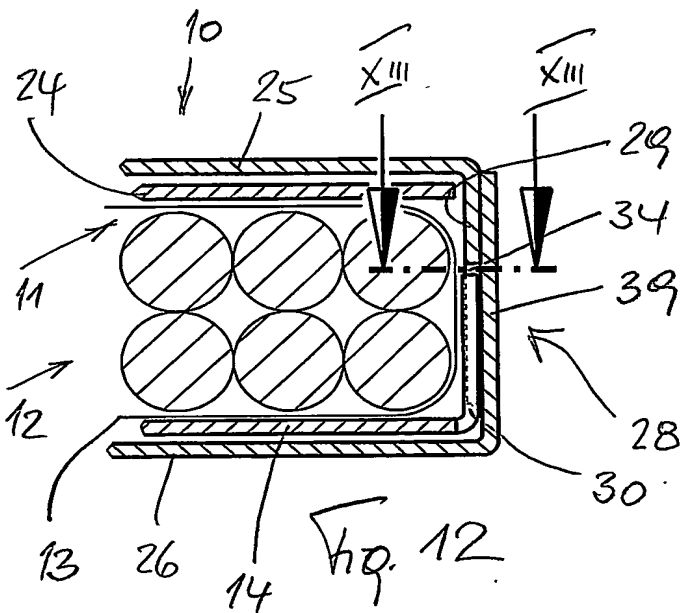
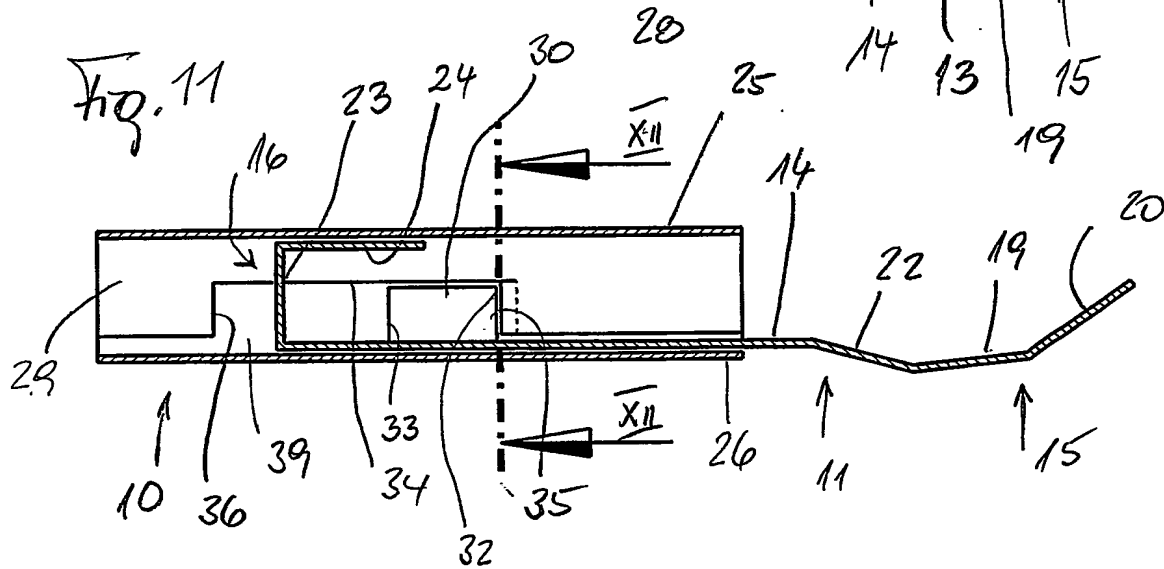


Fig. 12

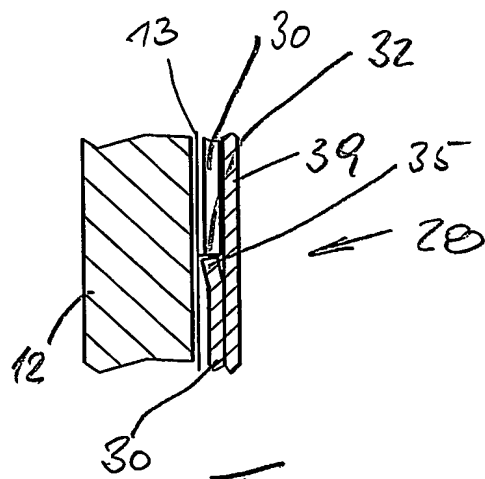


Fig. 13

Fig. 14

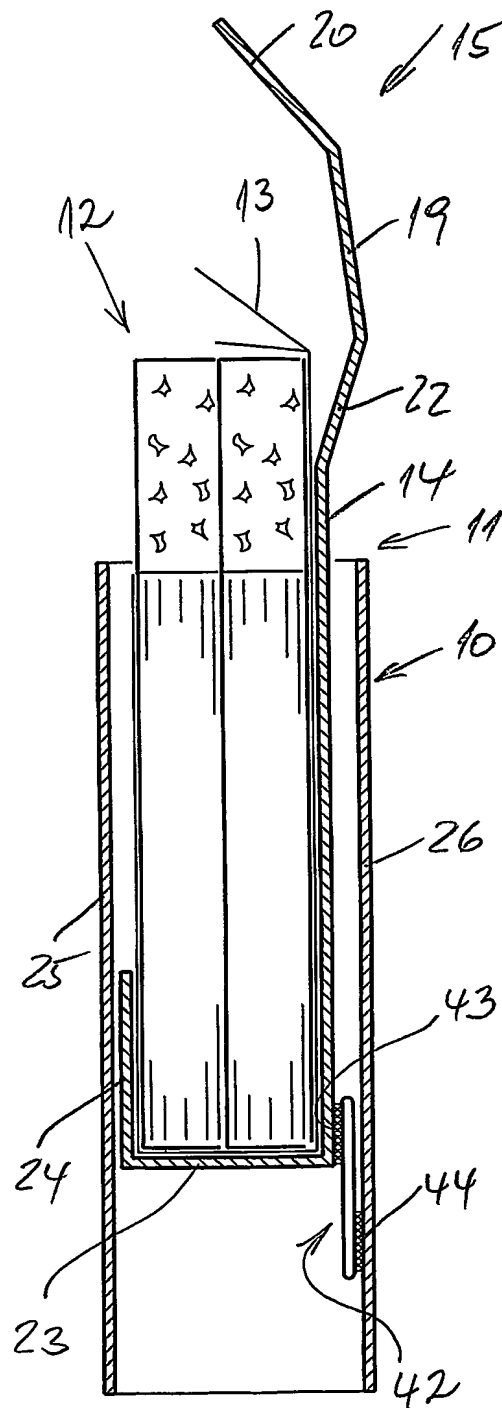
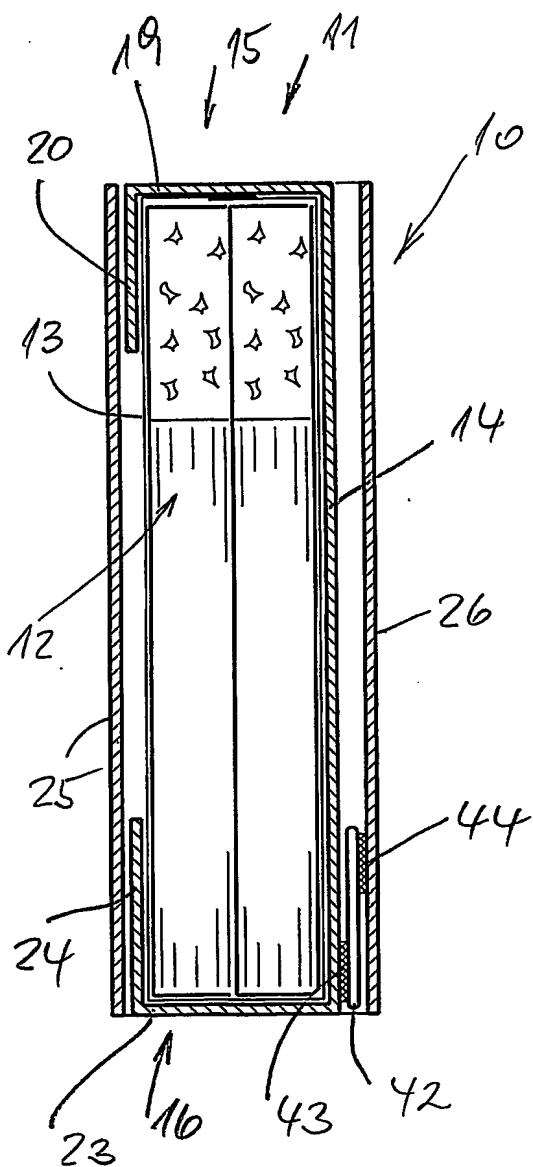


Fig. 15

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☒ **BLACK BORDERS**
- ☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☐ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☐ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☐ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☐ **OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.